3. Beilage zu Nr. 216 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 13. September 1908.

Möbelfabrik Reinicke & Andag, Grosse Klausstr. 40, unmittelbare Nähe der Marktkirche.

Besichtigung unserer grossen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit. Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Für den preußischen Staat angekauft** wurde auf der Großen Berliner Kunstausstellung ein Werk Otto Stichlings, des jetzt in Altona lebenden Bildhauers, der eben erst durch die goldene Medaille ausgezeichnet wurde. Es ist eine lebensgroße Bronzefigur, ein junges nacktes Weib, das mit etwas ausgebogenen Hüften dasteht und in einer Bewegung des Sinnens die Arme ans Kinn hebt, ein Werk voll ruhiger Sicherheit.

* **Ein Bismarck-Denkmal für Potsdam.** Die Residenzstadt Potsdam wird voraussichtlich noch in diesem Jahre ein Bismarck-Denkmal erhalten. Das Komitee hat die Ausführung dem Berliner Bildhauer Harro Magnussen übertragen. Der Entwurf des Künstlers ist bereits vom Kaiser genehmigt. Es wird eine doppeltlebensgroße Bronzebüste, die den großen Kanzler als Halberstädter Kürassier mit der Mütze zeigt und die auf einem Granitsockel sich erheben wird. Es soll an der Kreuzung der Moltke- und Bismarckstraße errichtet werden. Wenn die Witterung es gestattet, soll das Denkmal noch Mitte November d. J. enthüllt werden.

Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** In Berliner medizinischen Kreisen erhält sich das schon seit langem umlaufende Gerücht, daß Geheimrat Professor Dr. Engelmann, Direktor des physiologischen Instituts an der Friedrich Wilhelms-Universität, zu Beginn des Sommersemesters 1909 vom Lehramte zurücktreten wird. Der ausgezeichnete Physiologe ist Nachfolger Emil du Bois-Reymonds an der Berliner Universität. Er ist ein geborener Leipziger und steht im 65. Lebensjahre. — Der großherzogl. badische Oekonomierat Alfred Schmid, betraut mit dem Lehrauftrag für landwirtschaftliche Produktions- und Betriebslehre nebst Taxation in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i. Br., feierte am 10. ds. seinen 70. Geburtstag. — Professor Dr. Friedrich Schur, von der technischen Hochschule zu Karlsruhe, der zum Nachfolger von Prof. Th. Reye auf den Lehrstuhl der Mathematik an der Universität Straßburg i. E. berufen, wurde vom Kaiserlichen Statthalter zum Mitdirektor des mathematischen Seminars ernannt. — Der Orientalist, Professor an der Budapester Universität, Dr. phil. Ignaz Goldziher wurde vom „Komitee für Vorlesungen über Geschichte der Religion" in Amerika (Präsident Prof. Toy-Harvard University, Sekretär Prof. Jastrow-Philadelphia) berufen, einen Zyklus von Vorlesungen über „Geschichte des Islam" an mehreren wissenschaftlichen Instituten der Vereinigten Staaten zu halten. Auf dringendes Anraten der Aerzte wird jedoch Goldziher, der zu Beginn des Sommers eine Krankheit zu überstehen hatte, der Einladung des amerikanischen Komitees jetzt nicht folgen.

* **Dem Privatgelehrten Professor Dr. Georg Schweinfurth** zu Berlin ist der Königliche Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

* **VI. Kongreß des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen.** Vom 30. September bis 4. Oktober findet in Danzig der VI. Kongreß des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen unter dem Vorsitz von Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Stegemann (Braunschweig) statt. Es kommen unter anderen folgende Fragen zur Verhandlung: Herausgabe eines gemeinsamen Jahresberichts aller obligatorischen, kaufmännischen Fortbildungsschulen; Angliederung gastwirtschaftlicher Fortbildungskurse an kaufmännische Fortbildungsschulen; die weitere Entwickelung der Handelskreisschulen; Aufstellung eines Normallehrplans und eines Stoffverteilungsplans für die Lehrfächer an Handelskreisschulen; Reform des Studiengangs für Handelslehrer mit Handelshochschulbildung; Stellung der Handelswissenschaften im Lehrplan der Handelshochschulen; Organisierte Studienfahrten; inwieweit kann die Handelshochschule durch Einrichtung besonderer Vorlesungen den Bedürfnissen der Hotel-Industrie Rechnung tragen? In besonderen Abteilungen wird weiterhin über die praktische Ausbildung der Handlungslehrlinge und über allgemeine kaufmännische Bildungsfragen beraten, namentlich aber die kunstgewerbliche Ausbildung der heranwachsenden jungen Kaufleute, sowie die Förderung des Unterrichts in der Fortbildungsschule durch Anschauungsmaterial. Ferner finden die Fragen des kaufmännischen Unterrichts für weibliche Angestellte, Gliederung und Gestaltung des Unterrichts nach der Vorbildung und den Anforderungen der Praxis; Ueberwindung der Schwierigkeiten der ungleichen Vorbildung der weiblichen Angestellten bei den Vorbildungsanstalten (Handelsschulen); gemeinsamer Unterricht für beide Geschlechter, eingehende Behandlung.

* **Der neue Komet**, der, wie wir kürzlich meldeten, Moreh ouse auf dem Yerkes-Observatory (Chicago) am 1. September entdeckt, und der die Bezeichnung 1908 e erhalten hat, wird sich nach der von Professor Kobold-Kiel jetzt vorliegenden Bahnberechnung aus dem Sternbilde der Cassiopeja, in das er aus dem des Camelopardalis (Giraffe) inzwischen übergetreten ist, in das Sternbild des Cepheus und weiter in das des Drachen bewegen. Am 11. September steht er bei Rektaszension 2h 37m 29s und Deklination +71° 59.6', am 23. September etwa eine Vollmondbreite südlich von dem Fixstern 3.5. Größe Gamma des Cepheus und am 30. September findet man ihn bei Rektaszension 21h 21m 51s und Deklination 73° 22.2. Danach durchzieht er für die nächsten Wochen nur zirkumpolare Sternbilder, d. h. solche, die für unsere Breiten nicht untergehen; er befindet sich eine Zeitlang sogar nicht weit vom Zenith. Da der Komet am 24. Dezember (nach amerikanischer Berechnung erst am 6. Januar) seine Sonnennähe erreichen und sich vorläufig auch der Erde noch nähern wird, ist eine bedeutende Zunahme seiner Helligkeit zu erwarten, so daß das Gestirn, obwohl es gegenwärtig noch ungemein lichtschwach, 9. Größe, ist, möglicherweise auch für das unbewaffnete Auge sichtbar werden kann. Sein geringster Abstand von der Sonne (im Dezember) ist etwa gleich der mittleren Erdentfernung von der Sonne, also etwa gleich 150 Millionen Kilometer; seine jetzige Entfernung von der Sonne ist noch ungefähr doppelt so groß, von der Erde jedoch 1,6 Erdbahnhalbmesser. Beobachtungen des Kometen liegen nach Mitteilung der A. N. 4272 außer denen in Chicago noch vor aus Rom und Kopenhagen.

* **Was Amerika für seine Wälder aufwendet.** Die Großzügigkeit der amerikanischen Verwaltung findet auch in der Aufwendung der Regierung für ihre Abteilung für Landwirtschaft beredten Ausdruck. Die im letzten Jahre ausgeworfenen Summen betragen nahezu fünfzig Millionen Mark. Nach der jetzt vollständig veröffentlichten Statistik sind insbesondere für gewisse Ressorts erhebliche Mehraufwendungen gemacht worden, namentlich für die Verwaltung der nationalen Wald-Reservationen für Nahrungsmittel- und Arzneikontrolle, sowie für die Bekämpfung des Schmerzensfindes der Forstwirtschaft, des Kiefernspinners, der dem Staate bereits ungeheure Summen gekostet hat. Unter den zahlreichen Einzelposten sind manche vorzugsweise beachtenswert, weil sie erkennen lassen, mit welcher Umsicht alle Einzelfragen erwogen und berücksichtigt sind. So sind 40 000 Mark für die Untersuchung von Pflanzen ausgeworfen, die möglicherweise der Papierindustrie dienstbar gemacht werden könnten, deren Ansprüche den Bestand der amerikanischen Wälder schon ernstlich zu gefährden begonnen haben. Ein gleicher Betrag dient dem Studium der Frage, wie der Waldzerstörung infolge der Gewinnung von Terpentinöl vorgebeugt werden könne. Wie sehr man sich mit dem Schutz der Forsten befaßt, geht daraus hervor, daß eine Vermehrung des Budgets für die Forstpolizei um 6 Millionen Mark vorgesehen ist, so daß es sich insgesamt auf 15 Millionen beläuft. Im allgemeinen ist der Bestand an Nationalforsten auch im letzten Jahr erheblich vermehrt worden, wozu im Vorjahre durch entsprechende Rücklagen die Möglichkeit geschaffen worden war.

Literatur.

* **Herr Huret in „Klein-Paris".** Jules Huret, der Spezialist des „Gigaro" für Deutschland, ist nun auch an der Pleiße gewesen. Er hat sich, nach der „B. Z.", in der Zentrale des deutschen Buchhandels umgesehen, um Zweckmäßiges unter Umständen den französischen Buchhändlern zu empfehlen. Er versäumte auch nicht, sich in der Stadt Leipzig selbst ein wenig nach den Sehenswürdigkeiten zu erkundigen. Da gerade Messe ist, hat er auch das Studen gemacht, ferner wanderte er nach dem Schlachtfeldern hinaus, auf denen sein großer Landsmann 1813 den Deutschen in der Völkerschlacht die Freiheit wiedergeben mußte. Er besichtigte die wichtigsten öffentlichen Gebäude, auch im Reichsgericht sah man ihn. Was ihm besonders wichtig dünkt, ist die Erforschung der Unterschiede, die die sächsische Volkssprache von der preußischen trennen.

* **Gottfried Kellers Amtsantritt.** Anläßlich der schweizerischen Staatsschreiberkonferenz, die am 5. und 6. September in Zürich tagte, machte Herr Paul Keller, Sekretär der Züricherischen Staatskanzlei, Mitteilungen über die Züricherischen Staatsschreiber seit 1831, besonders über Meister Gottfried Keller, der von 1861—1876 Staatsschreiber war. Den Bemühungen des Regierungsrats Hagenbuch hatte Gottfried Keller es zu verdanken, daß ihn die Züricherische Regierung am 14. September 1861 mit 5 gegen 3 Stimmen zum Staatsschreiber ernannte. Die Wahl des Dichters — so schreibt der „Berner Bund" —, über dessen Lebensführung die sonderbarsten Mären gingen, gab damals viel zu reden. Und die Umstände, unter denen sein Amtsantritt vor sich ging, schienen den Zweiflern recht zu geben. Am Abend des 22. September 1861 war nämlich der neue Staatsschreiber in eine große Gesellschaft nach dem „Schwan" am Mühlebach geladen. Bis in den hellen Morgen hinein wurde gezecht; schließlich entstand Streit und Keller wurde — an die Luft gesetzt! Um 8 Uhr morgens hätte er in der Kanzlei antreten sollen. Um 10 Uhr war er noch nicht da, der nächtliche Vorfall aber war bereits ruchbar geworden. Da eilte Regierungsrat Hagenbuch nach der Wohnung seines Schützlings, um den Schläfer zu wecken: ein erster Verweis blieb dem Säumigen nicht erspart. Es war der erste und letzte, den Keller entgegenzunehmen hatte. Seitdem war er die Pünktlichkeit und Pflichttreue selbst. Ein gewisses Mißtrauen gegen ihn machte sich zunächst auch im Großen Rate geltend. Es war bisher Uebung gewesen, daß der Staatsschreiber zugleich das Amt eines ersten Sekretärs der gesetzgebenden Behörde bekleidete; nun wurde aber Gottfried Keller bei der Wahl übergangen. Erst nachträglich, im Mai 1862, wurde er zum zweiten Sekretär ernannt. Dafür wählte ihn der heimatliche Wahlkreis Bülach am 15. Dezember 1861 zum Mitgliede des Großen Rates sofort, ließ ihn aber schon anläßlich der Erneuerungswahlen im Jahre 1866 wieder fallen; nur ein einziges Mal ist er in der Behörde als Redner aufgetreten.

* **Ein neuer russischer Kulturroman.** Im Verlage von Georg Müller in München erscheint soeben ein neuer russischer Roman, der voraussichtlich auch in Deutschland großes Aufsehen machen wird. Es ist der Roman „Sanin" von Artzibaschew, übersetzt von Andrs Billard und S. Bugow. 530 Seiten. Sanin hat bei seinem Erscheinen vor einem Jahre in Rußland einen Sturm der Leidenschaften hervorgerufen, wie vor ihm in dieser Stärke wohl überhaupt kein Werk der Literatur; wenn man einen Vergleich aufstellen will, so kann die Wirkung des Sanin höchstens mit der der Tolstoischen Kreutzersonate verglichen werden. Das Erscheinen des Sanin hätte gewissermaßen die russische Revolution ab und entfachte und bestimmte die große erotische Bewegung, die seit einem Jahre die gesamte russische Bevölkerung unterwühlt und zu einer Propaganda der freien Liebe führte, wie sie bisher noch niemals in Erscheinung getreten ist und wie sie sich ganz besonders in der Gründung der Liebesbündnisse, die den Titel Saninisti führen, zeigt. Ein Beweis für die ungeheure Wirkung des Buches in Rußland ist die kolossale Literatur, die sich mit dem Roman und seinen Folgen beschäftigt: ganz abgesehen von den Referaten in Zeitungen und Zeitschriften, die geraume Zeit hindurch in jeder Nummer zu finden waren. Das Werk ist, neben seinen künstlerischen Qualitäten und seiner literarischen Bedeutung zum kulturhistorisch interessantesten Werk der gegenwärtigen russischen Epoche geworden, und so steht auch zu erwarten, daß die deutsche Ausgabe allseits ein großes Interesse erwecken wird.

Theater und Musik.

K. L. **Erna Fiebiger in Buenos Aires.** Aus Buenos Aires, 11. August, schreibt uns ein Freund unseres Blattes: Wie ja in Halle dem Theaterpublikum vielleicht bekannt ist, hatte sich die Opernsängerin Fräulein Erna Fiebiger dieses Jahr für die Sommermonate einer deutschen Operettengesellschaft unter der Leitung des hier am 19. Juli plötzlich verstorbenen Direktors J. Ferenzy angeschlossen. Nach einundeinhalbmonatlichem Aufenthalt in Argentinien hat gestern die Gesellschaft ihre letzte Vorstellung mit „Ottnard, Walzertraum" beendet, um von hier nach kurzem Aufenthalt in Brasilien nach Deutschland zurückzukehren. Leider verlässte die Truppe diesmal über weniger gute Kräfte, und wären als sehr gute Schauspieler nur Fräulein Merwida aus Wien und die Herren Löwe und Albes aus Dresden zu nennen, wie gesagt, die Herren aber hauptsächlich nur als Darsteller. Mit den gesangtlichen Leistungen sah es nicht berühmt aus. Um so größer war daher immer die Begeisterung des Publikums, wenn die Sängerin Frl. Erna Fiebiger auftrat. Eine bessere Vertreterin für die von ihr übernommenen Rollen hätte man sich gar nicht wünschen können. Es würde zu weit führen, wollte man die einzelnen Glanzrollen der Künstlerin angeben; im nachfolgenden soll nur über den Benefizabend der Sängerin im Odeontheater berichtet werden. Die „Deutsche La Plata-Zeitung" vom 11. August schreibt: „Zu einem wahren Triumph für die Benefiziantin Fräulein Erna Fiebiger, welche an ihrem Ehrentage reiche Geschenke und prächtige, die ganze Bühne füllende Blumenarrangements erhielt, gestaltete sich der gestrige Abend. Das Haus war beinahe ausverkauft; es kann da nicht wundernehmen, denn eine Gabriele, wie Fräulein Fiebiger sie in „Wiener Blut" zu geben weiß, sieht und hört man stets mit Vergnügen. Bei ihrem ersten Erscheinen auf der Bühne im ersten Akt wurde die Künstlerin sofort mit Beifall empfangen, und man folgte nach der komischen Szene zwischen den beiden Vertreterinnen der Dialekte Süd- und Mitteldeutschlands, die mit den pufigen Diener ein erheiterndes Trio bildeten, gerne den Weisen, in denen sie ihre Erinnerung an längst vergangene Zeiten wiedergab. Einen wahren Beifallssturm wußte Fräulein Fiebiger aber mit dem warm empfundenen, ausdrucksvollen Vortrage der Arie der Elisabeth aus Wagners „Tannhäuser" zu entfesseln; danach zu urteilen, was wir gestern hörten, muß die Künstlerin eine sehr annehmbare Elisabeth in dieser herrlichen Schöpfung deutscher Tonkunst abgeben. Wunderwoll war auch die Wirkung, jene erhabene und doch so liebliche Musik Richard Wagners mitten in den leichten Walzermelodien eines Johann Strauß zu hören. Der nicht endenwollende Beifall veranlaßte Fräulein Fiebiger, die Arie mit gleich vollendetem Vortrage zu wiederholen, wie auch ihre Auffassung des Duetts, welches der Operette den Namen gegeben hat, so gefiel, daß der Schluß nochmals gesungen wurde. Auch im dritten Akt wurde der Künstlerin eine wahre Ovation dargebracht, die sie vollauf verdiente; einen sehr hübschen Eindruck machten die weißen Tauben, welche als Gruß des Publikums an die Sängerin auf die Bühne flogen." Es dürfte auch interessieren, daß sämtliche anderen nichtdeutschen Blätter, z. B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080913044/fragment/page=0001

Extra billiges Angebot in Reise-Handtaschen!

	33 cm	36 cm	39 cm	42 cm	45 cm	48 cm
aus pa. Rindleder in braun	5.50	6.75	8.00	9.00	10.00	11.50
aus pa. Kunstleder in braun	3.00	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50
aus pa. Segeltuch in grün	4.75	5.50	6.00	6.75	7.50	8.25

Sämtliche Taschen haben vierfachen Verschluss, sind aus bestem Material hergestellt, und zeichnen sich durch besondere **Haltbarkeit** aus.

Hermann Röschel
40 Leipzigerstraße 40.
Rabatt-Spar-Verein.

die englischen, argentinischen, italienischen und französischen Zeitungen, sich in ähnlichem Sinne aussprechen.

* **Adele Sandrock,** Reinhardts Medea, die früher einmal in Zickl vor dem Kaiser Franz Joseph die Margarete gesungen hat, betreibt nun wiederum Gesangsstudien. Wie jetzt bekannt wird, hat Adele Sandrock jüngst bei einer Probe der Gura-Oper im Berliner Neuen Königlichen Opernthealer als „Santuzza" mitgewirkt, ohne jedoch den Sprung in die Oeffentlichkeit zu wagen.

* **An den Reinhardtbühnen in Berlin** werden auch in dieser Spielzeit die Klassiker dominieren. Dem „Star" folgt unmittelbar Schillers „Fiesco", in welchem die Titelrolle Alexander Moissi, der Muley Hassan Rudolf Schildkraut zugeteilt ist, darauf unter Mat Reinhardts persönlicher Regie Shakespeares „Julius Cäsar" und als Schlussleistung der Spielzeit Goethes „Faust" (Teil I).

* **Eine Oper von Brieux und Saint-Saëns.** Aus Paris wird geschrieben: In Theaterkreisen wird viel von einer dramatischen Oper gesprochen, die den Dichter der „Roten Robe", Brieux, zum Verfasser hat. Die Musik dazu hat Camille Saint-Saëns geschrieben, der seit seiner letzten Oper, „Samson und Dalila", nicht mehr mit einem neuen Werke an die Oeffentlichkeit getreten ist.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 10. September. (Auf der Flucht verunglückt.) Wegen Beihilfe bei einem Diebstahl brachte der Tischlergeselle Schröder den 19 Jahre alten Arbeiter Max Zech nach der Wache des 44. Polizeireviers. Nach seiner Vernehmung ward Zech in die Arrestantenzelle geführt. Dort drückte er später die eiserne Zellentür aus der Umfassung und sprang dann durch ein im ersten Stockwerk belegenes Fenster auf den Hof hinab, wobei er sich beide Beine brach. Zech vermochte sich noch auf die Straße zu schleppen, von wo er in einer Droschke zur elterlichen Wohnung in der Skalitzerstraße fuhr. Hier liegt er schwer krank darnieder. Die Zelle war noch fünf Minuten vor dem Ausbruch des Arrestanten revidiert worden.

* **Berlin,** 10. September. (Mit dem Zweirad in die Spree gefahren und ertrunken) ist der Arbeiter Rudolf Drehmer aus Spreenhagen. Er hatte einen Ausflug nach Fürstenwalde unternommen und war bei der Dunkelheit in den Spreekanal hineingefahren. In diesem wurde seine Leiche am nächsten Tage gefunden. Das Rad wurde gleichfalls geländet.

* **Berlin,** 11. September. (Ein internationaler Schwindler,) der fast alle größeren Städte unsicher machte und in Rostock unter dem Namen Dr. Uden festgenommen wurde, ist jetzt entlarvt worden. Der Gauner führte so viele Namen, daß man endlich gar nicht mehr wußte, wen man vor sich hatte. In England soll er bereits schwere Gefängnis- und Zuchthausstrafen erlitten haben. Als man ihn hier festnehmen wollte, war er schon wieder verschwunden. Auf Betreiben der hiesigen Kriminalpolizei wurde er dann aber in Rostock ergriffen. Jetzt sandte man seine Photographie und Meßkarte an die Polizeibehörden aller Großstädte, und so stellte nun die Wiener Polizei fest, daß der angebliche Dr. Uden ein im Jahre 1862 zu Riga geborener Schauspieler Alexander Block ist. Der Mann betrieb schon seit 20 Jahren Hochstapeleien und Gaunereien. In Wien bestraft, entlarvt er. Viele deutsche und ausländische Staatsanwaltschaften suchten ihn.

* **Leipzig,** 11. September. (Das Reichsgericht) verwarf die Revision des Bauhilfsarbeiters Bernhard Jmhof, der am 8. Juli vom Schwurgericht des Landgerichts I München wegen versuchter Erpressung, begangen an dem Kommerzienrat Ludovici, zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war. Ferner verwarf das Reichsgericht die Revision der Anna Hamm, die vom Schwurgericht Elberfeld am 11. Juli wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Ehemanns in der Nacht zum 16. November 1907 zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

* **Dresden,** 11. September. (Wegen Raubes von 10 Mark 1½ Jahre Gefängnis.) Das Landgericht verurteilte den zuletzt in Radeberg wohnhaften Gelegenheitsarbeiter Karl Emil Arno Liebscher, der gegenwärtig eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verbüßt, zu einer Zusatzstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Liebscher hatte am Mittag des 10. Juli im Kgl. Garten zu Dresden einer Operusängerin das Portemonnaie mit 10 Mk. Inhalt entrissen. Er wurde sofort gefaßt.

* **Dresden,** 10. September. (Die Unterschlagungen bei Gehe & Co.) Der Handlungsgehilfe Süß hat seine Vertrauensstellung gemißbraucht und falsche Zollquittungen über die überseeischen Güter ausgestellt, die er sich an der Kasse auszahlen ließ. Die Entdeckung erfolgte durch die Zollbehörden, die im Laufe der Zeit mißtrauisch wurden und die Firma in Kenntnis setzten. Süß bezog ein Gehalt von 1800 Mk.

* **Chemnitz,** 11. September. (Ein schwerer Raubmordversuch) wurde, wie schon telegraphisch gemeldet, in der vergangenen Nacht ½11 Uhr im Hause Nr. 12 der Annabergerstraße verübt. In dem bezeichneten Hause bewohnt Apotheker Richard Wilhelm Hering mit seiner Frau und seiner Tochter das 2. Stockwerk. Der seit 1¼ Jahren in der im gleichen Hause befindlichen Großdestillation als Lehrling angestellte 18 Jahre alte Löwe scheint schon seit langer Zeit einen Raubüberfall auf die Familie Hering geplant zu haben. Nach Geschäftsschluß schlich sich Löwe durch eine offene Verbindungstüre in das 3. Stockwerk; von dort ließ er sich mit einem Strick vom Abortfenster auf die im 2. Stock liegende Veranda der Heringschen Wohnung herab und drang in den Badezaum ein. Durch das von ihm verursachte Geräusch wurde Frau Hering aus dem Schlafe geweckt, sie trat auf den Korridor, legte sich aber, als sich nichts weiter rührte, wieder schlafen. Als sie wiederum Geräusch vernahm, öffnete sie abermals die Türe ihres Schlafzimmers. Der Bursche trat ihr entgegen und verletzte ihr nicht weniger als 12—15 Stiche in Kopf, Brust und Arme mit einem feststehenden Messer. Der Gatte der Ueberfallenen konnte nicht zu Hilfe eilen, da er krank im Nebenzimmer lag, die Tochter kletterte vor Schreck zum Fenster hinaus und ließ sich am Blitzableiter auf die Straße herunter, wo sie um Hilfe schrie. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen waren mittlerweile bereits Hausbewohner in die Wohnung eingedrungen, auch Passanten und Polizisten kamen herbei und nahmen den gefährlichen Burschen fest, der sich hinter einer Gardine versteckt hatte. Er gestand ohne weiteres ein, daß er die Frau ermorden und berauben wollte, um sich Geld fürs Theater zu verschaffen. Die schwerverletzte Frau Hering wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Familie Hering ist um so mehr zu bedauern, als gerade heute die Hochzeit der Tochter des Ehepaares stattfinden sollte.

* **Stolp** (Pommern), 11. September. (Von einer Tür zerschmettert.) Auf dem Bahnhof in Stolp wurde einem Fußartilleristen, der mit Pferden unterwegs war, durch Zuschlagen der Wagentür der Kopf zerschmettert, so daß der Tod sofort eintrat.

* **Essen,** 11. September. (Der Streik der Schlepper) und Pferdetreiber auf der Zeche Bismarck flaut allmählich ab. Auf Schacht 3 und 5 sind alle eingefahren, von der heutigen Frühschicht auf Schacht 1, 2 und 4 fehlten insgesamt 92 Mann, während gestern noch 232 Mann ausständig waren.

* **Mainz,** 10. September. (Ein „ehrlicher Dieb".) Daß es auch „ehrliche Spitzbuben" gibt, darüber wird dem „Nassauer Boten" aus Steeden folgendes berichtet: Bei einem nächtlichen Einbruch in der vergangenen Woche wurden einem Landwirte aus einer Schublade 270 Mk. gestohlen. Zwei Tage später erhielt nun der betreffende Landwirt von der Post einen Brief mit 200 Mk. in Papiergeld zugesandt mit dem Bemerken, daß die fehlenden 70 Mk. in etwa vier Wochen nachgesandt würden, da er (der Dieb) dieselben vorläufig für sich verbraucht hätte. Selbstverständlich war der Brief ohne Unterschrift, war aber im hiesigen Orte (Steeden) aufgegeben worden. Interessant ist es, daß genau vor Jahresfrist einem Nachbarn des betreffenden Landwirts mittels Einbruchs 400 Mk. gestohlen wurden, welche demselben nach und nach wieder zurückerstattet wurden, indem sich das Geld teils auf dem Fensterbrett, teils vor der Haustür wiederfand, wo es bei Nacht heimlich hingelegt wurde.

* **Heidelberg,** 11. September. (Mißglückter Tunnelbau.) Der Tunnelbau bei Forbach auf der neuen Schwarzwaldstrecke Weißenbach—Kloster Reichenbach ist mißglückt. Wie üblich wurden die Tunnelstrecken von beiden Seiten eingeschlagen und vorgetrieben. Die beiden Teilstrecken trafen aber nicht in der Mitte zusammen, sondern ihre Achsen divergierten um 8 Meter. Die eine Tunnelhälfte muß neu trassiert und der vorhandene Stollen vorläufig wieder zugebaut werden, damit er dem Seitendruck der Gebirgsmassen Widerstand leisten kann. Der Schaden der badischen Staatsregierung wird auf 3½ Millionen Mark berechnet. Die Schuld soll einen italienischen Arbeiter treffen, der aus Rache einen Abstecksprahl versetzt haben soll.

* **München,** 10. September. (Ein hartnäckiger Erpresser.) Der Erpresser Jmhof hat die Dreistigkeit gehabt, den Versuch zu machen, aus dem Gefängnis heraus, wo er den Revisionsbescheid über sein auf zehn Jahre Zuchthaus lautendes Urteil erwartet, neue Erpresserbriefe an den Kommerzienrat Ludovici und dessen Hausmeister zu richten. Die Briefe wurden von der Gefängnisverwaltung zurückbehalten und der Staatsanwaltschaft zugestellt.

* **Friedrichshafen,** 11. September. (Die Verlobung der Gräfin Hella von Zeppelin) mit dem Oberleutnant von Brandenstein, über die wir wiederholt berichteten, hat allgemein überrascht; auch in Friedrichshafen war man auf die Neuigkeit in keiner Weise vorbereitet. Der „L.-A." erzählt hierzu noch folgendes: Wohl ward Herr v. Brandenstein in den letzten Monaten öfter als früher in Friedrichshafen gesehen, wo er stets zur gräflichen Tafel gezogen wurde, aber schon mancher junge Herr, der neben dem Interesse für das Grafen Luftschiff noch andere Gründe für seinen Besuch im „Deutschen Hause" hatte, war um eine Hoffnung ärmer, um eine Erfahrung reicher heimgekehrt. Als Graf Zeppelin am letzten Sonnabend seine Gemahlin aus Dr. Kays Sanatorium abholte, um sie samt der Gräfin Hella über Konstanz nach Giersdorf, wo die gräfliche Familie zurzeit weilt, zu geleiten, fiel das allerdings auf; denn die alte Dame hatte die Heilanstalt schon lange nicht mehr verlassen. Montag früh kehrte Graf Zeppelin allein zurück, um den Kontrakt mit der Stadt zu unterschreiben; er wollte schon am selben Abend wieder zu seiner Familie, aber er glaubte den Friedrichshafenern schuldig zu sein, ihrem Freudenfeste beizuwohnen. Am Dienstag früh langte Herr von Brandenstein hier an und fuhr mit Graf Zeppelin nach Giersdorf; am Mittwoch abend war kehrten zwei sehr glückliche Menschen nach Friedrichshafen zurück: Graf Zeppelin und sein künftiger Schwiegersohn. Letzterer fuhr noch in der Nacht nach Ulm, um den Manövern beizuwohnen. Nach deren Schluß wird er die Kriegsakademie in Berlin besuchen. Gräfin Hella soll ihrem jetzigen Bräutigam in frühester Jugend, als sie noch im Flügelkleide ging, bei einer befreundeten Familie von Schnitzler in Ulm kennen gelernt haben, wo der junge Kadett verkehrte; aber erst jetzt, da die Tage des Kampfes und der Sorge, die sie mit ihrem Vater teilte, vorüber sind, hat sie der Stimme ihres Herzens und den jahrelangen unermüdlichen Bewerbungen des jungen Offiziers Gehör gegeben.

* **Straßburg,** 10. September. (Eine hübsche Manöverepisode) hat sich zwischen dem Kronprinzen, dem Prinzen Oskar und einer Spitzenpatrouille der Siebenundneunziger abgespielt. Der Kronprinz hielt auf einer der vielen Höhen, als die Mannschaften mühsam heraufkuchten, in Stellung gingen und feuerten. Der Kronprinz ließ Wein bringen und füllte jedem einen Becher, Prinz Oskar verteilte Schokolade; Gaben, die den müden und hungrigen Saarburger Musketieren sehr zur rechten Zeit kamen.

* **Straßburg** i. E., 10. September. (Verhängnisvoller Zusammenstoß.) In Mülhausen stieß ein Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einer Dampfwalze zusammen. Sämtliche 10 Insassen des Wagens wurden verletzt, davon drei schwer; einem Kinde wurde die Nase weggerissen. Das Vorderteil des Wagens wurde völlig eingedrückt. Der Führer konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen retten.

* **Glurns,** 11. September. (Ein Großfeuer) hat hier zwölf Häuser, darunter das Pfarrhaus, eingeäschert. Der Brand ist durch spielende Kinder verursacht worden.

* **Wien,** 10. September. (Die Cholera.) Nach Meldungen aus Lemberg dringt die Cholera in das Waldsolgebiet vor. Aus Kiew und Umgebung werden viele Erkrankungen gemeldet. Die Analyse des Wassers im Dnjepr ergab das Vorhandensein von Cholerabazillen. Die Polizeibehörde der Grenzstation Podwolocska telegraphierte an den Lemberger Magistrat, daß mehrere Personen aus den verseuchten Gegenden Südrußlands mit dem Schnellzug über Lemberg nach Wien reisen. Sie werden in Lemberg einer fünftägigen ärztlichen Beobachtung unterzogen werden.

* **Paris,** 10. September. (Im Aetherrausche den Sohn erschossen.) In Valence erschoß der Kapitän Roux vom 13. Jägerregiment nach kurzem Wortwechsel seinen 16jährigen Sohn. Er hatte sich trotz der Vorstellungen seiner Freunde und Vorgesetzten in letzter Zeit dem Aethergenusse hingegeben und seine Umgebung wiederholt gefährdet. Jetzt befindet er sich im städtischen Krankenhause; der Schwere seiner Tat ist er sich nicht bewußt.

* **Rio de Janeiro,** 9. September. (Die Hafenarbeiter von Santos) sind in den Ausstand getreten.

Marktbericht.

Sonnabend, den 12. September.

Eier pro Mandel	1,10—1,20 Mk.	Schnittbohnen 5 Ltr	0,55—0,60 Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40 „	Preißelbeeren pro Ztr.	0,25—0,30 „
Zwiebeln pro Mdl.	0,10 „	Aepfel pro Mdl.	0,30—0,50 „
Neue Kartoffeln 5 Ltr.	0,28—0,30 „	Birnen pro Mdl.	0,15—0,20 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,45 „	Pflaumen pro Mdl.	0,06—0,07 „
Kohlrabi pro Mdl.	0,25—0,35 „	„ pro Korb	0,80—1,— „
Radieschen 3 Bündchen	0,10 „	Gem. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Mohrrüben pro Mdl.	0,09—0,10 „	Enten pro Stück	5,50—4,00 „
Gurken pro Mdl.	0,50—0,75 „	Junge Gänse pro Stück	4,50—5,00 „
Gurkenschalen p. Mdl.	1,00—1,20 „	Junge Hühne p St.	0,80—1,50 „
Sellerie 2 Stück	0,10—0,15 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Wirsingkohl pro Stück	0,08—0,10 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Weißkohl „ „	0,10—0,15 „	Rebhühner per Stück	0,80—1,30 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,15 „	Kaninchen pro Stück	1,10—1,20 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Hohenlohe Hafermehl

ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Wasserstände: Am 11. September: Weißenfels Unterpegel + 0,28, Halle unterhalb + 1,83, Trotha + 1,83, Bernburg + 0,98, Calbe Unterpegel + 0,54, Oberpegel + 1,48, Dresden — 1,51, Magdeburg + 0,97.

Massen-Verkauf von Herren- und Knaben-Konfektion

Jackett-Anzüge
Rock-Anzüge
Herbst-Paletots
Ulster
Winter-Joppen
Jagd-Joppen

Die Neuheiten für Herbst und Winter in meiner bekannt guten Konfektion und in den verschiedenartigsten neuen Fassons sind in enormen Mengen eingegangen. Sämtliche Stoff-Qualitäten sind vom einfachsten bis zum feinsten Genre vertreten, und findet der

Verkauf zu aussergewöhnlich .. .. billigen Preisen statt. .. ..

Schul-Anzüge
Blusen-Anzüge
Knaben-Pyjaks
Knaben-Paletots
Knaben-Joppen
Schul-Hosen

S. Weiss, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080913044/fragment/page=0002

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Hausse, die bis in die letzten Tage hinein das Börsengeschäft beherrschte, beginnt den sogenannten grossen Zug schon wieder zu verlieren. Gewiss ist, dass das, was sich auf dem Gebiete der Elektrizitätsindustrie abspielt, von weittragender und nicht genug zu schätzender Bedeutung ist, aber es laufen doch noch so manche gewichtige Faktoren mit, die einer freien Entwickelung des Börsengeschäfts hindernd in den Weg treten, so jetzt z. B. das vollständige Scheitern des Roheisenverbandes. Allerdings ist auch damit nicht die Tatsache als vollendet anzusehen, dass nun dem Wieder-aufleben des Syndikats alle Wege versperrt sind. Man hat dies ja vor wenigen Tagen auch bei dem Kalisyndikat gedacht und nun sieht es doch danach aus, als wenn es schliesslich zu einer Entscheidung kommen wird. In neuester Zeit hat aber Geld wieder etwas angezogen, der neueste Reichsbankausweis liefert hierfür einen Beleg. Aber es ist darauf hinzuweisen, dass die jüngste Geldversteifung weniger auf die allgemeine Geldlage als auf die des Reichs zurückzuführen ist. Infolge der Hereinnahme von Reichsschatzscheinen stieg nämlich der Wertpapierbestand um 39 634 000 Mk., während er im Vorjahre um die gleiche Zeit um 7 023 000 Mk. zurückgegangen ist. Er steht sich jetzt auf 141 510 000 Mk. oder um 94 Millionen höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Auch diese Lage verdient Beachtung und darf bei Beurteilung der allgemeinen Börsenlage nicht ausser Betracht gelassen werden. Aber von allem anderen abgesehen, ist es doch der natürliche Lauf der Dinge, dass das spekulierende Publikum die in die Höhe getriebenen Aktien wieder mit Nutzen zu verkaufen sucht, und jede Realisationslust, zeige sie sich auf welchem Gebiete sie wolle, die Kurse um einige Punkte zurückwirft, bis wieder eine neue mutige Käuferschicht in die Bresche tritt. Das war an der Börse so und wird auch immer so bleiben. Schon mit dem Tage, da das sogen. 5 Millionengeschäft der Elektrizitätsgesellschaft Schuckert etc. mit der Badischen Staatsbahn perfekt wurde, bis zum Untergrundbahngeschäft Berlin sind die Aktien der Elektrizitätsgesellschaften anhaltend gestiegen.

Am Markte der Bankaktien besteht gegenwärtig die grösste Festigkeit und in dieser Beziehung fehlt es auch wahrlich nicht an Anregung. Die amerikanischen Eisenbahnwerte gingen in den letzten Tagen stetig wieder in die Höhe. Von den Gold- und Diamantminen wird das gleiche gemeldet, und fast alle Werte heimischer Art haben in den Zeiten seit Mitte August Besserungen erfahren. die den Banken nur Gewinne brachten. Man wird nicht fehl gehen, wenn man sagt, dass in den letzten Wochen mehr Ware, wie der Börsenausdruck lautet, abgestossen wurde, und zwar mit gutem Nutzen, als in den Zeiten bis zum Mai hinein. Die Dresdner Bank und auch die Diskontogesellschaft hat aus den sog. „Kaffier"-Geschäften, jedenfalls bald wieder so viel verdient, als sie in früheren Perioden opfern mussten, und das will schon etwas heissen. Auch von der Berliner Handelsgesellschaft wird gesagt, dass sie im Monat August und September reich an gewinnbringenden Geschäften ist. Auch verlautet gerüchtweise, dass diese Bankinstitut demnächst wieder mit einem grossen Finanzgeschäft an den Markt kommen wird. Regen Leben herrscht anhaltend am Amerikanermarkt. Die Aktien der Baltimore- und Ohio-Bahn sind innerhalb einer Woche um $3^1/_2$ Prozent gestiegen.

Die Bewegung am Montanaktienmarkt war in neuester Zeit etwas anders als seither üblich. Das Hinaufpeitschen der Kurse will nicht mehr so recht gelingen, wird auch von den interessierten Banken weniger geübt. Die Spekulation selbst sucht sich zu entlasten. Die Berichte des „Iron Age" vom amerikanischen Eisenmarkt lauten in neuerer Zeit im ganzen günstig, sind aber nicht in der Lage, auf das heimische Eisen- und Stahlgeschäft nennenswerten Einfluss auszuüben. Der Abschluss der Rheinischen Stahlwerke mit der wesentlich geringeren Dividende hat keinen guten Einfluss ausgeübt. Auch werden die Nachrichten von den Besserungen auf dem Stabeisenmarkt doch immer wieder in Abrede gestellt. Es wird viel erzählt, aber nur wenig erweist sich als wahr. Dass natürlich im Zusammenhang mit der bedeutend vermehrten Beschäftigung der Elektrizität grössere Beschäftigung in das gesamte Montanfach kommen wird, steht ebensowenig ausser Zweifel, wie es fraglos ist, dass das Baugewerbe auch bei den Berliner Untergrundbahnen in Aktivität tritt. Hier heisst es sicher eine Hand reicht die andere. Die Bewegung am Markt der Anlage war in der letzten Zeit etwas schwächer. Nun sind die 4proz. Anleihen mehr in den Vordergrund getreten. Sie haben gleich wie die $3^1/_2$proz. Staatsfonds $^1/_4$ Proz. gewonnen. Während die 3proz. Staatspapiere Bruchteile verlieren mussten. Bei den Auslandsrenten waren Russen höher, wohl weil eine neue Anleihe auch im nächsten Jahr nicht notwendig sein soll. Ueber Bankaktien haben wir uns schon ausgesprochen; Steigerungen von bis zu 3 Proz. und darüber sind wohl beachtenswert. Recht matt lagen in neuester Zeit Schiffahrtsaktien, da ihnen in den Zeitungen nachgewiesen wird, dass sie im Geschäftsjahr noch nicht einmal ganz genau die notwendigen Abschreibungen verdient haben, wenigstens wird dies dem Nordd. Lloyd nachgesagt, der Hamburg-Amerika-Linie weniger. Von den Industriepapieren sind die chemischen in neuester Zeit schwächer veranlagt gewesen. Nur eine schöne Anzahl Maschinenaktien haben recht gute Kurse aufzuweisen gehabt und da nur hervorzuheben ist, dass das Industrielle Leben sich doch bald wieder flotter gestaltet, darf auch angenommen werden, dass es mit dem entsprechenden Aktien ebenso geht. Hoffnungen sind gegenwärtig mehr berechtigt als seit längerer Zeit.

* **Humboldtmühle, A.-G. in Berlin.** Für 1907/08 wird die Verteilung einer Dividende von 10 (i. V. 7) Proz. vorgeschlagen.

* **Westliche Boden-Akt.-Ges. in Liquidation in Berlin.** Die Gesellschaft leistet vom 21. September an eine zweite Rückzahlung in Höhe von 300 Mk. pro Aktie. Bisher sind 150 Mk. auf jede 1000 Mark-Aktie zurückgezahlt.

* **Wilhelmshütte, A.-G. für Maschinenbau und Eisengiesserei.** Der Reingewinn für 1907/08 beziffert sich nach Abschreibungen und Rücksetzungen, welche die Verwaltung als reichlich bezeichnet, auf 256 938 (i. V. 253 692) Mk. Der auf den 17. Oktober anberaumten Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen.

* **Dresdner Presshefen- und Kornspiritus-Fabrik, sonst J. L. Bramsch.** In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf $13^1/_3$ (i. V. 12) Proz. festgesetzt. An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitgliedes Herrn Paul Becker-Dresden wurde das bisherige Aufsichtsratsmitglied, Herr Rittergutsbesitzer Rudolf Bramsch-Cavertitz in den Verwaltungsrat berufen. Herr Rechtsanwalt Karl Röhl-Dresden, bisher stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied, wurde zum ordentlichen und Herr Kaufmann Oskar Adler-Dresden zum stellvertretenden Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Es steht zu hoffen, dass es auch im laufenden Jahre möglich sein wird, befriedigendstellende Ergebnisse zu erzielen, vorausgesetzt, dass die Hefenpreise sich den Getreide- und Spirituspreisen entsprechend regeln lassen und dass die geplante Spiritus-Steuergesetzgebung nicht neue Lasten bringt.

* **Falkensteiner Gardinen-Webereien und Bleicherei.** Dem Geschäftsbericht für 1907/08 zufolge war das Unternehmen während des ganzen Betriebsjahres sehr stark beschäftigt, so dass wiederum ein sehr betriedtlicher Mehrumsatz gegenüber dem Vorjahre erzielt werden konnte. Laut Gewinn- und Verlustrechnung beziffert sich der Gesamtgewinn einschliesslich 25 050 (i. V. 21 566) Mk. Vortrag auf 629 622 (622 728) Mk., darunter 599 188 (595 790) Mk. Ertrag auf Fabrikationskonto. Die Unkosten absorbierten 263 169 (216 026) Mark, die Zinsen 46 889 (44 117) Mk., für Abschreibungen waren 127 109 Mk. (146 148 Mk. und 6044 Mk. Rückstellung für Dubiose) aufzuwenden, wonach sich ein Reingewinn von 192 434 (211 405) Mk. ergibt zu folgender Verwendung: Spezialreservefonds 15 369 (16 491) Mark, Tantiemen 24 698 (29 862) Mk., Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds 10 000 Mk. (wie i. V.), Arbeiter-Prämienfonds 10 000 Mark (wie i. V.), 8 Proz. Dividende (wie i. V.) gleich 120 000 Mk. und Vortrag 12 367 Mk. In der Bilanz werden aufgeführt: Garne und Waren auf Maschinen und in Appretur 288 919 (261 926) Mark, fertige Waren 487 000 (329 675) Mk., Debitoren 556 292 (747 254) Mk., Kassa 15 189 (15 841) Mk. und Wechsel 122 882 (176 974) Mk.; Kreditoren haben 349 987 Mk. zu fordern.

* **Eisenbahnrentenbank, Frankfurt a. M.** Im Jahre 1907/08 hatte das Unternehmen aus Effektenzinsen eine Einnahme von 2 367 789 (i. V. 2 300 715) Mk. Dazu kommen 25 885 (23 502) Mk. Gewinn aus verlosten Effekten und 678 361 (635 398) Mk. Vortrag. Dagegen erforderte die Verzinsung eigener $4^1/_2$- und 4proz. Obligationen 1 540 033 (1 570 854) Mk., Handlungsunkosten 71 412 (64 861) Mk., Kontokorrentzinsen 86 888 (36 829) Mk. und Minderwert der Effekten des Reservefonds A 6389 (12 577) Mk.; es verbleibt ein Reingewinn von 1 366 313 (1 374 494) Mk., woraus 5 ($^1/_2$) Prozent Dividende verteilt, 74 398 (61 955) Mk. an Reserven überwiesen und abzüglich der Tantiemen 719 205 Mk. vorgetragen werden sollen. In der Bilanz sind die Effekten unter Berücksichtigung stattgehabter Verlosungen mit 41 663 482 (41 965 217) Mk. bewertet.

* **Dortmunder Union.** Der auf den 2. Oktober anberaumten ordentlichen Generalversammlung wird auch die Aufnahme einer Anleihe grossen Umfanges zwecks Konvertierung der alten Anleihen und Abstossung der bedeutenden Bankschulden in Vorschlag gebracht werden. Es dürfte sich um einen Betrag von 26 bis 27 Millionen handeln. Ende Juni 1907 betrugen die fundierten Schulden der Gesellschaft 18,84 Mill. Mk., die Bankschulden 8,33 Mill. Mk.

* **Mühle Rüningen, A.-G.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 10 (i. V. 9) Proz. Dividende vor.

* **Blei- und Silberhütte Braubach.** Die Generalversammlung genehmigte nach langen, teilweise erregten Debatten die mit 1 518 613 Mk. Verlust abschliessende Bilanz und erteilte dem Vorstand mit 549 gegen 169 Stimmen, sowie dem Aufsichtsrat mit 449 gegen 169 Stimmen Entlastung. Ueber das laufende Jahr teilte die Verwaltung mit, dass sich das Geschäft bisher in ganz normalen Bahnen bewegt habe, man habe bis jetzt gut gearbeitet und hoffe ein befriedigendes Resultat zu erzielen, um einen Teil der Unterbilanz decken zu können.

Berliner Produktenbörse vom 11. September

Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag:

Weizen, inländ. 198,00—199,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 171,00—172,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. leiner 173,00—181,00 Mk., mittel 165,00—172,00 Mk., gering 160,00—165,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, runder 162,00—169,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 162,00 bis 168,00 Mk., gute 169,00—180,00 Mk., russ. und Donau leichte 142,00—145,00 Mk., schwere 146,00—156,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 178,00—192,00 Mk., Taubenerbsen 193,00—212,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,50—29,00 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 21,70—24,20 Mk.
Weizenkleie 10,75—11,75 Mk.
Roggenkleie 11,50—12,50 Mk.

Preise um 3 Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. September 202,50 Mk., Oktober 203,25 Mark, Dezember 204,50 Mk., Mai 208,50 Mk.
Roggen. Tendenz: Fest September 173,50 Mk., Oktober 176,50 Mark, Dezember 179,50 Mk., Mai 184,25 Mk.
Hafer. Tendenz: Fest. September 161,50 Mk., Oktober 163,75 Mark, Dezember 166,00 Mk., Mai 169,00 Mk.
Mais. Tendenz: Fest. September 160,00 Mk., Oktober 160,00 Mark, Dezember 155,00 Mk.
Rüböl. Tendenz: Matt. Oktober 64,10 Mk., Dezember 63,50 Mk., Mai 59,70 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 11. September, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per September $29^1/_4$ Gd., per Dezember $29^1/_2$ Gd., per März $29^3/_4$ Gd., per Mai 30 Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 11. Septbr. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack —,—. **Nachprodukte,** 75 Grad ohne Sack —,—. **Stimmung:** Ruhig. **Brotraffinade** 1 ohne Fass 20,00—20,25. **Kristallzucker** I m. S. —,—. **Gem. Raffinade** m. S. 19,75—20,00. **Gem. Melis** I. m. S. 19,25—19,50. **Stimmung:** Ruhig. **Rohzucker** 1. **Produktion Transit frei an Bord Hamburg per** Septbr. 19,25 Gd., 19,30 Br., per Oktober 19,15 Gd., 19,25 Br., per Oktober-Dezember 19,10 Gd., 19,20 Br., per November-Dezember 19,10 Gd., 19,15 Br., per Januar-März 19,40 Gd., 19,50 Br. Behauptet. — **Wochenumsatz** 120 000 Zentner.

Hamburg, Freitag 11. September, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo Septbr. 19,25, per Oktober 19,20, per Dezember 19,25, per März 19,60, per Mai 19,85, per August 20,15. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 11. September. Petroleum fest, Standard white loco 7,70.

Antwerpen, 11. September. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Septbr. 22 Br., Oktbr. $22^1/_4$ Br., November-Dezember $22^1/_2$ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt, die Zahlen bezeichnen den Tag der Eröffnungstermin, den Ablauf der Anmeldefrist; die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kolonialwarenhdlr. F. D. C. Beulecke in Bremen (9/9, 31/10, 9/10, 27/11).

Schneidemühlenbes. Emil Koch in Grossmannsrod (Eisfeld, 9/9, 9/10, 28/9, 26/10).

Mühlenbes. B. W. Pfefferkorn in Conradsdorf (Freiberg, 8/9, 17/10, 9/10, 6/11).

Mühlenbes. Katharina Ziegler, Inh. der Firma Aumüllersche Kunstmühle, in Marzling (Freising, 9/9, 8/10, 14/10, 28/10).

Einkaufsgenossenschaft der Händler und Händlerinnen von Rheinland u. Westfalen, aber jetzt in Gelsenkirchen (5/9, 7/10, 30/9, 7/10).

Kaufmann R. Kuba, Inh. der Firma Julius Strumph & Co., in Kottbus (5/9, 2/10, 28/9, 14/10).

Kaufmann A. O. Viehweger (Vieweger) in Partenkirchen, Inh. d. Firma O. Viehweger in Leipzig (Leipzig, 10/9, 12/10, 2/10, 22/10).

Fabrikant F. A. Solbrig in L.-Gohlis (Leipzig, 10/9, 13/10, 2/10, 24/10).

Buchdruckereibes. M. Fiederer in Nürnberg (9/9, 12/10, 10/10, 31/10).

Kaufmann Fr. Pietrowski in Königlich-Neudorf (Oppeln, 7/9, 4/10, 6/10, 6/10).

Kaufmann L. Golski, in Firma J. Fredmann Nachf., in Posen (7/9, 30/9, 5/10, 16/10).

Kaufmann Wilhelm Mainz in Rheindahlen (Rheidt, 4/9, 1/11, 19/9, 2/12).

Kaufmann Fr. Schiffer, in Firma Philipp Schiffer, in Worms (7/9, 15/10, 24/9, 29/10).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 11. September. (Kaiserliche Marine.) „Preya" ist am 10. September in Charleston (Süd-Carolina) eingetroffen und geht am 16. September von dort nach Havana in See. „Seeadler" ist am 11. September in Bombay eingetroffen. „Zieten", die II. Manöverflottille und die V. Halbflottille sind am 10. September in Wilhelmshaven, die Hochseeflotte und das Manövergeschwader vor Helgoland eingetroffen. „Grille" ist am 10. September von Cuxhaven nach Kiel gegangen. „Möwe" ist am 9. September in Kiel eingetroffen.

Berliner Börse, 11. September 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont $3^1/_4$%.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Ultch. Fds u. Staats-Pap.			Charlottb. 95/96	3½	95.50G	Posensch.	3½	90.70G	Deutsche Hypoth.-Pfandb.			Pr.Pfdb.XIII.E.12	3½	97.40G	Engl. Wollwar	8	99.00G	Neuefoef.-A.-G.	7	121.50G	Aach. Rlb.	7	146.25B
Dt.Reichs.Schatz	4	99.70G	Cölns St.-Anl.89	3½	99.00G	do. do. Pr.	3½	100.50G	do. XIII. 1907	3½	92.10G	do. XXIV. 1914	3½	92.50G	Eschweil.Brgw.	14	204.80G	Niederl.Kohlw	10	154.00G	Argo Dpfa.	4	—.—
do. 1912	4	99.70G	Düsseld. 88/03	3½	89.75G	Lübsahn. St.A.	4	75.75G	Berl.Hyp.-Bank	3½	90.25G	do. XXIV. 1912	3½	90.25G	Essener Steink	10	158.75G	Nordd. Wollkm.	10	131.90G	Allgm Gas	0	110.75bG
do. fäll. 1.7.08	3½	—.—	Elberf. St.O. 99	4	96.80G	do. Rb.-Westf.	3½	90.50G	do. Kommun.-Obl.	4	101.40G	do. Kleinb.-Obl.	4	96.00G	Fliesch.Schiffb.	10	147.50B	Nschl. Eisb. B.	4	108.60G	do. Lok.Abt.	8	142.50G
do. fäll. 1.10.08	3½	100.20bG	Ess. StA IV, V98	3½	—.—	do. do.	3½	90.50G	do. Ld.-Pf. ult. 14	4	97.50G	do. Ld.-Pf. ult. 14	4	97.50G	Frankf. Masch.	16	310.00G	do. Eisen-Ind	6	102.00G	Brnsch. St.	5½	—.—
do. fäll. 1.4.09	3½	100.00G	Hall. St.-Anl.	4	98.75G	Sächsische	3½	101.25G	do. III.u.IV.ult.15	4	97.50G	do. VI. 1917	4	97.50G	Frister&Rossm.	7	108.90bG	do. Kokswerk	11	158.50bG	Braust.El.B.	6	—.—
Pr.Schatz 1912	4	99.70bG	do. 86/92	3½	94.00G	do. Schles.	3½	101.25G	Allg. Dt. Kleinb.	3½	94.60G	Br.-Hann. H.-B.	4	93.40G	Gebrüder. Brgw.	12	213.00G	Nschl. Eisen.	7	192.50bG	do. Strsb. 100	4	—.—
Dt. Reichs-Anl.	4	100.20B	Hanse. St.-A. 95	3½	—.—	Cottl. Holst	4	100.00G	Braunschw. Ld.	4½	100.40G	do. XVII. 1911	4	97.20G	Georgi&Kge	10	94.90B	Oppeln.Cem.W.	14	158.00G	Cassel.Strb.	4½	—.—
do. do.	3½	82.25bG	Kiel. Stadt. 98/10	4	98.10G	Crefelder	4	100.00G	Dtsch. Grdcr. I.	4½	129.10G	do. Ser. 69-82	3½	129.10G	Germ.Stahlw.	0	68.00G	Grenzst.&Koppel	15	168.25bG	Elkt. Hochb.	5	126.00bG
do. do.	3½	82.25bG	do. 04/17	4	—.—	Braunschweig	3½	94.00G	do. do.	3½	111.00B	do. Comm. Obl.	3½	91.80G	Germania Brgw.	7	138.00G	Ostmbl. Eisen	7	107.00G	Gr.Berl.Strb.	8	171.30bG
Preuss. cons. A.	4	92.30B	do. 07/17	4	98.00B	Brnsche. 20TL.	4	169.40bG	do. do. VII.	4	97.80G	Rhein-W.B.III.	4	97.80G	Gerresh.Glash.	15	224.00G	Phönix, Lit. A.	17	186.25bG	Hmb.Packf.	6	110.40bG
do. do.	3	83.80B	do. 09/20	3½	92.50G	Cöln-Mind. P.A.	3½	132.25B	Hdlfs-Hettst.Lb.	4	97.50G	do. do. II. IV.	4	97.50G	Ges.f.elkt.Unt.	8	133.60B	Pos.Spritf.-A.	0	125.00G	do Strassbl	10	180.70B
Preuss. cons. A.	4	92.30B	do. 01.02.04	3½	90.30G	Hamb. 50Tl. L.	3	137.75B	Liegn. Raw. L.A.	4½	98.75bG	Sächs.Bodencr	3½	91.50G	Glafbachspinn	0	158.50B	Rhein-Nassau	8	118.00bG	Hansa St VA	2	—.—
do. do.	3	83.80B	do. 09/20	3½	90.30G	Lübecker do.	3½	148.90B	Lübeck Stadtan	3½	175.50B	do. do. VIII.	3½	98.75bG	Schlesischer Pf.	4	96.90B	Rhein.Stahlwk	15	175.00bG	Magdb. Strb	8½	162.25G
do. do.	4	100.20B	do. 01.02.04	3½	90.30G	Mainz. 70Tl. L.	frz.	31.30G	Niederösterreich.	3½	—.—	do. do. XII.10	4	97.00bG	do. do.	3½	88.10G	Rh.-Westf.Kalkw	10	121.80B	hansa.Dpl.	8	118.60B
Sächs. St.-Anl.	4	100.30G	do. 75.91u02	3½	92.25B	Oldenb. 40Tl. L.	frz.	107.50B	Nordb. Wern. L.	4½	85.50B	Pommern Rtt.A.	4	97.00G	Alg. Elektr.-Ges	12	108.00B	Hanf.Dampf	14	198.00bG	Wrdd Lloyd	4½	82.70G
do. do. 1902	3½	91.10G	do. 76.91u02	3½	92.25B				Oesterr. Staats	4	149.50bG	do. do. III	3½	97.00G	Allgem.Elektr.	14	213.00B	Hansa Dpfdpf.	0	108.00B	V.Elsb BVA	4	72.50bG
Bayer. St.-Anl.	4	100.30G	Münchener St.A	4	96.25G				do. Gold-Rente	4	98.20G	Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G	Anglo. Contin.	7	132.10bG	Hansa Dampf	7	117.00B	**Oblig. industr. Gesellsch**		
do. Eisb.-Anl.	3	—.—	Naumburg. 97	3½	91.50G	**Ausländische Fonds.**			do. Gold-Rente	4	97.80B	do. do. II.	3½	97.80G	Anilinfabrik Ges	12	153.75G	Sächs. Gussst.	20	219.25G	* hypothekar. sichergestellt		
Bremn.Anl.1899	3½	—.—	Pfälzer St.-Anl.	3½	—.—	Argentinische	5	—.—	do. do.	4	98.80G	Rhein-W.B.III.	4	97.80G	Berg.-Märk Bk.	8	152.75bG	Sächs Thür.Brk	5	102.70B	Allg. Elektr.Ges.	4½	101.20B
do. 05 u. 15	3½	—.—	Ulsendat.	3½	90.60B	do. ins. 4000M.	4½	94.30B	Meckl. H. u. W.	4	78.50G	do. do. I.	4	98.80G	Berl Handelsges	8	169.40B	do. do. Pr.	7	140.80B	do. do. V. u. 10	4	96.00G
do. 96.	3	—.—	Stettiner St.-A.	3½	90.10B	do. buss 100Rbl	4½	94.30B	Prinz Heinr.	4	124.00B	do. do.	4	98.80G	Berl.Hyp.Bk. S.	4	98.00G	Salinesaltung.	6	108.00G	Dortm.Union 10	*5	110.75B
Cass. Landescr.	3½	92.25G	Wiesbaden 1901	3½	99.50B	do. Gas 5.6.96	4	86.10G	Russ. Bankn.	4	—.—	do. do. II. III.	4	98.80G	Berg.-Märk Ind.	5	99.00G	Sangerh. Masch.	10	—.—	Dortmund.	*5	101.20B
do. XXI. u. 17	3½	—.—	(Berl. Pfdb.	4	105.40G	do. ins. 1890	4	—.—	Zschipk. Fischer	13½	272.00G	Meckl.Str.H.B.	4	105.30G	do. do.	6	171.00G	Herbrand Wag.	12	125.00B	Gelsenkirch.	*4	99.00G
do. XXII. u. 14	4	99.50G	do. do.	4	105.40G	Chile Gold-Anl.	4½	—.—	**Eisenbahn-Prior.-Obligat.**			Meining. Hy. Vl.	4	97.10G	do. Kattenstr.	6	128.00B	Hoffmann Wgg.	15	176.00B	Kr.Huppscho Obl	*4	99.00G
Hmb. am. 93/99	3½	—.—	do. neue	4	94.20G	do. v. 1896	5	102.20b	Dux-Prager Gld	3	77.30B	do. do.	4	97.10G	Brauneschw. Bk.	6	117.25B	Hotmann Wgst.	35	415.50b	Laurahütte	*4	91.50B
do. do. 1902	3	—.—	do. do.	3½	92.00B	Elis Westb. C. stf.	4	96.90G	do. Kl. Bodenb.	4	98.10G	do. do. Hypoth.	4	98.10G	Bielefeld Masch.	14	240.75B	Höchst Fin. S. B.	14	226.50G	Schlesch. Zink	10	194.50G
do. do. 1907	4	100.40G	do. do.	3½	—.—	do. Stadt-Anl.	3½	90.50G	Galizier. Carl Ludw	4	97.30B	Berl. Disc. Bank	4	90.50G	Bismarckhütte	25	284.90G	Höchst. Farbw.	30	395.25G	Sächs. & Salzer	30	286.00bG
Hess. St.A. 93/00	3½	—.—	Cottl. Lotsch.	4	90.10G	do. v. 1890	4	90.50G	do. do.	3½	91.30G	do. Wechsl. S.	4	98.80G	Blumer Masch. F.	7½	103.75B	Howaldtswerke	0	81.50B	Schwarzkopf Elek	5	114.10bG
do. 99 03 04 05	3	81.90B	do. do.	3½	89.00G	do. Gouvernem.	4	101.00G	Galizische Carl-L.	4	97.30B	Berl. Hdls-Ges.	4	98.50G	Bochum. Gussst	15	225.25B	Ilse Bergbau	20	335.50B	Siemens&Halsk	4	96.00G
do. do. 09	4	—.—	do. do.	3½	89.00G	do. Monopol. I.	4½	92.25G	Kaschau-Odb. Gld	4	93.50G	Comm. u. Disc.	4	98.50G	Bochum. Guss.	5	119.00G	Kalk. Aschern	0	81.00B	Siemens&Halsk	11	241.40B
Gldy. St. R. 02 04	3½	—.—	Kurzu Neum	3½	92.10G	do. Gas. 8.6.96	4	86.10G	Lemberg-Czern.	4	95.00B	Darmstädter B.	4	98.50G	Bochumer Verein	7	142.25B	Siemens Glas	11	216.50G	do. do.	5	97.25B
Braudenb. Pr. A	3½	90.00G	do. do.	3½	89.00G	Gest. Ung. St. a.	4	83.00bG	do. Grdcr. III.	4	86.25G	Deutsche Bank	17	239.25b	Brauck.u.Brink	9	180.00G	Kattowitzerbgw.	14	229.00G	Stern. & Hakeb	7	**Wechsel-Kurse.**
HanoPA VII. VIII	3½	90.00G	Ostpreuss.	4	99.00G	Italien. Rente	4	—.—	do. Gr.Kgr.Entr.	4	83.40B	Dresdn. Bank	7	151.10G	Brauschweig.	14	123.00G	Kieler Schiess	10	142.00G	Strlsr. u. N. S.	3	Amstd.Rtd. 8 T. 169.05G
Ostpr. Prv. Obl.	3½	—.—	do. do.	3½	91.00G	Oesterr. Gold-R.	4	98.30G	do. Stadt-Gold	4	96.30G	Disc.-Ges.	7	151.50G	do. Kohlen	13	237.50G	Kolkwitz Eisen	8	163.50B	Brbrn. u. Al. S.	3	Brbrn. 8 T. 82.90G
do. do.	3½	88.60G	Pomm. Ld.-Pf.	3½	—.—	do. Papierrt.	4½	—.—	Ungar. Gold-R.	4	97.20B	Gothaer Grdcr.	8	153.50b	Brem. Wolle	7	135.00B	Königsh. Cm.	16	211.50G	Christian	10	Lt. S. 112.25G
Pomm. Prv. Anl.	3½	89.50G	do. do.	3½	92.80G	do. 1860 Lose	4	154.10G	Ungar. Dom.	4	—.—	Gr.Centr.Bd.90	4	97.40G	Bremer Gummi	8	90.00G	Kopperb.&Shn.	14	204.50G	Tbalbs Eisenbah	0	Kopenhg. 8 T. 112.40B
do. do.	3½	—.—	Posensche	3½	92.80G	Port. Stl. unf. Ill	3	62.80G	Mexico-Korb.	4	77.00bB	do. v. 03 u. 12	4	97.40G	Deutscher Bank	7	159.50G	Kopperb.&Shn.	14	204.50G	Leipzig	0	Lndn. 8 T. 20.40b
Rhein. Prv. Obl.	3½	90.10bG	do. do.	3½	93.75G	do. III. Gose.	4½	101.20G	Westfriesland	4	81.00G	do. v. 06 u. 16	4	97.80G	Dresdn. Gas	7	126.50bG	Kreuzstr. Brgw.	14	123.00B	Lissabon	3	Mail. 8 T. 81.25B
do. IX. XI. XIV	3	83.25G	do. do.	3½	84.00G	Rumän. 1903	5	101.20G	Süd-Westbahn	4	83.50b	do. v. 07 u. 17	4	98.20G	Kieler Bank.	7	123.50B	Lauchhamm.	14	125.00G	Lissabon	3	2 M. 80.90G
do. XX. XXI	4	97.75G	do. L. C.	4	99.30G	do. 1898	4	83.00G	Kerlow-Worm.	4	81.00G	do. v. 86. 89. 94	4	90.10G	Königsh. Verz.	7	120.50G	Leipz. Br. Rieh.	10	181.00B	Leipzig	0	Wien 8 T. 85.10G
Schl. Hist. Prv. A.	3½	90.10bG	do. L. A.	4	97.50G	Russ. Anl. 1906	4	83.90B	Kursk-Kiew	4	86.80b	do. v. 04 u. 13	3½	90.20G	Leipz. Cred. A.	7	153.25G	Leopoldshall	8	91.50G	Leipzig	0	2 M. 84.50G
do. do.	3½	97.75G	do. L. C.	4	99.30G	do. 1905	4	97.10B	Moqc. Kiew Wor	4	82.90B	do. C-0.96u08	3½	90.20G	Lab. Comm.-Bk	7	83.75G	Lorenzweiler	8	125.00G	Mailand	0	Schweiz 8 T. 81.10b
Schlesw. Holst.	3½	98.50B	Schlesische	3½	91.30B	do. Goldrente	5	94.00G	Moqc. Kiew Wor	4	—.—	do. v. 05 u. 16	3½	91.00G	Magdeb. Bkv.	7½	117.50B	Lübecker Masch.	12	123.00G	Mailand	0	2 M. 81.10b
Teltow. Anleihe	4	98.50B	do.

Anerkannt gute

Möbel

empfiehlt in grösster Auswahl

billigst

mit langjähriger Garantie

Hallesche Möbelhallen

Brüderstr. 12. **Th. Pollak** Brüderstr. 12.

Ausstellungshallen am Zoologischen Garten

Deutsche Schiffbau-Ausstellung

Berlin 1908

Juni bis Oktober

Täglich von 10-10 Uhr geöffnet.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber u. bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn-** und **Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften** und **Excesse** und **aller sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urteilen von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen!** Für M. 1.60 Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nchf., Genf 242 (Schweiz).**

Fr. E. Holborn,

Halle a. S., Merseburgerstrasse 8.

Lager und Allein-Verkauf von

Garich's Konfektions-Büsten,

verstellbar u. nach Maß, **zu festen Katalog-Fabrikpreisen,** solche wie nebenstehend von Mk. 7.—, ohne Ständer von Mk. 1.50 an.

Künstliche **Zähne etc.**

Spezialität:

Schmerzloses Zahnziehen.

Zahlreiche Anerkennungen. — Teilzahlungen.

Halle a. S., obere Leipzigerstr. 37, vis-a-vis Rotes Roß. **Willy Muder,** Merseburg, Markt 19.

Bitte achten Sie genau auf meine Firma obere Leipzigerstraße 70/71.

Robert Schirmer, Halle a/S.

Honigkuchen- u. Zuckerwaren-Fabrik, ff. Schokoladen u. Desserts.

Kottbus, Töchterpensionat der Frau Apotheker **Elisabeth Pohl.** Gewissenhafte Anleitung in Haus und Küche zur Selbständigkeit, Wissenschaftl., prakt. u. gesellschaftl. Ausbildung. Tanzen, Turnen, Tennis. Eigene Villa. Ausländerin im Hause. Erste Lehrkräfte. Aufnahme von Seminaristinnen. Näheres Prospekt.

Neubert's Journal-Zirkel, Leih-Bibliothek.

Abonnements jederzeit. — Verzeichnis kostenlos.

Albert Neubert, Buchhandlung, Halle, Poststrasse 7.

A. Dannenberg, Herrenstraße 7.

Wolle in allen gangb. Farben und Qualitäten zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Küchenlampen, Sturmlaternen, Handlaternen, Petroleumkannen, Kohlenkasten, email. Kochgeschirr Kanonenöfen, Kochöfen, Herde, Ofenrohr, Feuertüren und Platten, Kessel.

Wilh. Heckert, A. Güterbahnhof 5 (Eing. Lorweg), Gr. Ulrichstraße 57.

✚ Die be ✚

sten und billigsten **hygienischen** Bedarfsartikel. Katalog gratis u. **franko. R. Plagens, Magdeburg 11.**

Günstige Gelegenheit!

Am 1. Oktober geht ein leerer 8 Mtr.-**Möbelwagen nach Merseburg.** Näher. b. **Zoern & Steinert,** Berliner- u. Volkmannstr.-Ecke.

Gust. Schaerff

Albrechtstraße 22, Ecke Ludw. Wuchererstr. empfiehlt

Glühstrümpfe

Gaszylinder

für alle Arten

stehendes u. hängendes Gas-Glühlicht.

Lager aller Bedarfs-Artikel für Gas- u. Petroleumbeleuchtung.

Ziehung 6. Oktober

Berliner Kunstausstellungs-Lose à **50 Pf.** 11 Lose **5 M.** Porto und Liste 20 Pf. extra. 1012 Gew. i. Werte v.

50000

Hauptgewinne:

10000

4000

2 × 2000 = 4000 M.
2 × 1500 = 3000 M.
5 × 1000 = 5000 M.
etc. etc.

Lose zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern u. sonst. Lose-Verkaufsstellen oder bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preussischer Lotterie-Einnehm. G. m. b. H., Berlin N., Monbijouplatz 2.

Neu! In allen Staaten geschützt. **Neu!**

Ein Freund aller Hausfrauen ist der

Messer-Schleif-Apparat

(System Behrens).

Mit demselb. schleift ein jeder ohne Vorkenntnisse Messer aller Art. **Der Preis beträgt nur Mk. 3.50.** Fabrikation und Vertrieb durch **Neuheiten-Vertriebs-Centrale,** Inh. **Otto Brecht, Halle a. S.,** Hermannstrasse 12, und allen einschläg. Geschäft.

Konkurrenz-Kakao 1 Pfund nur **80 Pf.**

Halloren-Kakao,

gesetzlich geschützte Marke, **ermäßigt auf 95 Pfg. pro Pfd.,**

Halloria-Edel-Kakao

1 Pfund	1,30	1,50	1,80
bei 3 Pfund à	1,25	1,45	1,75

Ich biete mit diesen Kakaos das denkbar Beste und jeder Konkurrenz die Spitze; meine Schutzmarke bürgt f. reelle Packung

Hall. Kaffee- u. Kakao-Vers.-Gesch.

Otto Bornschein, neben Mittelstr. 21, Gr. Steinstr. 14.

Auf Teilzahl.

erhalt. Sie prima Uhren, Ketten, Schmucksachen in allen Preislagen, Sprechappar., Photogr. Appar., Nähmasch., Teppiche usw. (Kein Laden.) **M. Thiele,** Göbenstr. 1, p., Ecke Ludw.-Wuchererstr.

Lebertran

von angenehmem Geschmack, daher auch von Kindern gern genommen, sowie **Lebertran-Emulsion** empfiehlt die **Kaiserapotheke,** Glaucharstr.

Bei **Paul Sommer** Leipzigerstr. 14 1., 2. Etg.

erhält jeder bei bequemer **Abzahlung** Möbel u. Waren aller Art.

Einzelne Möbel Anzahlung **2 M.**

Möbel, Zimmer-Einrichtungen Anzahlung **5 M.**

Grosse Auswahl in **Sport- und Kinderwagen** Anzahlung **50 M.** an.

Moderne **Knaben-Anzüge** Anzahlung **1 M.**

Neuheiten **Herren-Anzüge** Anzahlung **5 M.**

Schuhe, Stiefel, Federbetten, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Kleiderstoffe.

Die geehrten Herrschaften, denen an einer dauernden Instandhaltung resp. sachgemässen Ueberwachung ihrer Pianos oder Flügel, gleichviel welchen Fabrikates, gelegen ist, erlaube ich mir hierdurch auf die bewährte Einrichtung meines

Jahres-Stimm-Abonnements

aufmerksam zu machen.

Die Instrumente werden in diesem Abonnement jährlich, je nach Vereinbarung 2, 4, 6 oder 8 mal, von einem meiner anerkannt tüchtigen Techniker nachgesehen und gestimmt. Das Jahres-Abonnement beträgt

	pro Piano	pro Flügel
für 2 mal Stimmen pro Jahr . . .	5,—	6,—
„ 4 mal „ „ „ . . .	8,—	9,—
„ 6 mal „ „ „ . . .	10,50	12,—
„ 8 mal „ „ „ . . .	12,—	14,—

Die musikalischen Herrschaften, welche die Annehmlichkeit einer gut temperierten Stimmung von normaler Tonhöhe zu schätzen wissen, werden diese geringen Unkosten sicher nicht scheuen.

Gefl. Anmeldungen erbittet

Fernruf 478. **C. Rich. Ritter,**

Pianofortefabrik, Grossh. Sächs. Hoflieferant.

Technikum Altenburg S.-A. Direktor: Professor A. Nowak. Ingenieur- u. Techniker-Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik. — Automobilbau — Papiertechnik — Gas- u. Wasserfach — Chauffeurschule. Beginn des unentgeltlich. Vorbereitungskursus am 29. Sept. „ „ Wintersemesters am 20. Oktober cr.

Programm kostenfrei!

«Wanderlust» enthaltend die schönsten Ausflüge von Halle S. Preis 90 Pf., mit 2 Karten 1.20 Mk. Zu beziehen durch jede Buch- u. Papierhandlung oder vom Herausgeber: **Karl Pritschow Bernburger Str. 28.**

Buchdruckerei und Buchbinderei.

Schöne Büste

in zwei Monaten durch die **Pilules Orientales** die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantiert Arsenik-frei. *Ärztlich u. Hervorragend anerkannt.* Absolute Diskretion. Schachtel mit Gebr. Anw. M. 5.30 franko. **J. RATIE,** Apoth., Paris. Depots: **Berlin, HADRA,** Apoth., Spandauerstr. 77. — **München,** Adler-Apoth. **Breslau,** Adler-Apotheke. - **Frankfurt-a-M.,** Engel-Apoth. Gr. Friedbergerstr 46. **Prag:** Fr. Vitek & Co. — **Budapest:** J.-V. Török. **Wien:** Perhofer, Hügerstrasse, 14. **Leipzig, Dr. Mülius, Engel-Apoth.,** Markt 12

Hochfeine, mehrfach prämiierte **Tafelbutter** zum Preise von **1,30 Mk. pro Pfd.** franko, versendet die **Dampf-Molkerei Gr. Krebs,** Wpr. Bei dauernder Abnahme Bezahlung nach Vereinbarung.

Wer da

rauf sieht, ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und schönen **Teint** zu erhalten, der wasche sich nur mit der **echten Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** à St. 50 Pf. bei: **Helmbold & Co.**

Urin-Untersuchung chemisch u. mikroskop. sowie **Prüfung von Auswurf** auf **Tuberkelbacillen** fertigt gewissenhaft und billig **Apotheker C. Krütgen,** Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoecke,** Lehrerin, **Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Rat in **Damenangelegenheit** d. frühere Hebamme Frau **Selma Schmidt, Rixdorf-Berlin,** Sanderstr. 5, I.

Wäschemangeln allerneuester Konstruktion für Hand- u. Kraftbetrieb liefert billigst u. langjähr. Garantie

Sächsisch-Thüringische-Wäschemangel-Industrie, Gera-Reuss 32, Teichstr. 22.

Volle Büste!

Allen Damen teile ich gern mit, wie man volle Büste erlangt. Genaue Vorschrift. Versand diskret. Voreinsend. 1,25 Mk. in Marken. Fr. **E. Mädge, Hagen i. W.,** Marienstr. 11.

Anstricken

bedeutend billiger

jetzt in der ruhigen Zeit.

Strickerei, Gr. Brauhausstr. 1, gegenüber der Brauerei.

!!Marktbesucher!!

Nur noch kurze Zeit

ist den geehrten Rauchern Gelegenheit geboten,

Zigarren und Zigaretten

in allen Preislagen zu und **unter dem Fabrikationspreis, also 50% billiger als sonst zu kaufen.** Nur allerbeste Fabrikate. Siebengebirgslose zum **billigst. Tagespreise.**

20 Schmeerstr. 20

Zucker billiger!

Ia **grobkörnig** ab **Haus mit anderen Waren** 5 Pfd. 95 ₰

Bester **Röstkaffee** 1 Pfd. 70, 80 u. 90 ₰

frischer

do. Perl vorzügl. 1 Pfd. 90 u. 100 ₰

gar. rein Kakao 1 Pfd. 60, 80 u. 95 ₰

Reis nur gute Qual. 13, 16, 18 u. 20 ₰

Ia **Graupen,** grob, mittel u. fein, feine alte Ware, 1 Pfd. 13 ₰ .·. 8 Pfd. 1 ℳ

Beste hellgelbe u. Harzk.-Seife 1 großer Riegel 40 ₰ 8 Riegel 9 ℳ = 11 Pfd.

allein liefert dauernd bestbilligst Grossrösterei Halloria

Otto Bornschein, Mittelstr. 21, neben Gr. Steinstr. 14.

Zum Markte erhält jeder Käufer **1 Geschenk.**

Möbeltransporte unter Garantie sachgemäßer Ausführung werden noch angenommen. **Rich. Müller & Co.,** Tel. 2920. Mansfelderstr. 26.

Gänse! Enten!

Diesjährige, große, ausgewachsene u. federvolle Tiere liefere franko unter Garantie für leb. Ankunft. 10 Stck. Gänse 34 Mk., 12 Stck. Enten 20 Mk. **D. Pistroich, Breslau II/66.**

Patentanwalt Sack-Leipzig Besorgung und Verwertung.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuester Katalog mit Empfehlungen vieler Aerzte und Prof. gratis und franko. **H. Unger,** Berlin NW., Friedrichstr. 91/92.

Pferdedünger.

Der Dünger aus zwei Batterieställen — etwa 140 Pferde — ist vom 1/10. 08 ab batterieweise od. zusammen zu vergeben. Der Dung muß vom Abnehmer selbst abgefahren werden. Weitere Bedingungen sind im Zahlmeister-Geschäftszimmer — Artillerie-Kaserne — zu erfragen, woselbst auch Angebote bis 20. bds. Mts. abgegeben werden können.

Halle a. S.

I. Abteilung Mansfelder Feldartillerie-Regts. Nr. 75.

Hüte

jeder Art werden garniert, umgepreßt u. modernisiert, **Federn** gewaschen, gefärbt und gekräuselt. Sämtliche Zutaten am Lager. **Magdalena Richter,** jetzt **Schillerstr. 59, p., l.,** Ecke Bismarckstraße, früher vis-a-vis Stadttheater.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080913044/fragment/page=0004